

Zeigen & Benennen

Ziel: „Hinsehen lassen und das zu Sehende benennen“ – das ist das Prinzip. Nach vielen Wiederholungen führt diese Übung dazu, dass der Hund nach Wahrnehmung eines variablen Auslösereizes (Hund, Katze, Jogger etc.) immer öfter von sich aus deeskalierendes Verhalten zeigt.

Hierzu ein kleiner Input zu angepasstem Alternativverhalten. Das von uns erwünschte Verhalten, darf keine Strafe für den Hund sein. Ein Hund der aus Frustration leinenaggressiv ist, weil er zum anderen hin möchte, wird ein Alternativverhalten welches ihn vom Hund weg führt als Strafe empfinden. Ein anderer Hund, welcher Angst vor anderen Hund hat, würde ein Heranführen an den Hund als Strafe empfinden. Dementsprechend ist es für uns wichtig die Alternative entsprechend zu wählen. Wenn der Hund Zeigen & Benennen korrekt ausführt, dann geben wir seinem Wunsch nach.

Aufbau:

- ♥ Sobald der Hund einen Auslösereiz sieht, wie eine Katze oder einen anderen Hund, wird geclickt. Es spielt in diesem Moment überhaupt keine Rolle was der denkt, fühlt oder gedenkt zu tun. Wir verknüpfen den Auslösereiz mit etwas Positivem – einem Click und einer Belohnung! Wenn der Hund anschliessend gleich wieder zu seinem Auslösereiz hinschaut – super, wieder ein Click.
- ♥ Wird dies fleissig geübt, wird hoffentlich rasch der Moment kommen an dem der Hund den Halter von sich aus ansieht wenn er dem Auslösereiz begegnet. Damit wurde der grösste Schritt geschafft. Freu dich! Ab sofort erhält dies einen Namen.. „Wo isch ...“ (dä Hund, s Büsi, dä Jogger, etc..)
- ♥ Wenn ihr nun den Auslösereiz sehr, fragst du ihn die obenstehende Frage. Wenn er dann hinschaut – Click. Auch dies wiederholen wir ganz fleissig. Auf Dauer sollte es dem Hund möglich sein aufgrund seiner Übung entspannt zu bleiben in Anwesenheit seines Auslösereizes.
- ♥ Wie gesagt – es ist wichtig dem Hund die Möglichkeit zu geben ein Verhalten zu zeigen welches ihm liegt. Wenn der Hund lieber etwas Distanz zum Auslösereiz hat (beispielsweise bei Angsthunden), dann soll er diese Distanz erhalten. Das „Zeigen & Benennen“ dient nicht dazu, dem Hund etwas aufzuzwingen, sondern ihn Situationen als weniger erregend zu betrachten. Reden wir von einem jagdlich ambitionierten Hund bei dem man das Zeigen & Benennen in Jagdsituationen nutzen möchte, beispielsweise wenn man ein Reh sieht, ist es sinnvoll ihm als Alternative ein Jagdspiel anzubieten.

Viel Erfolg beim Üben!